

## Resolution Energieleitbild der Gemeinde Bettemburg

Der Schöffenrat will ein nachhaltiges Leben fördern. Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran und schafft die Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit allen Lebensgrundlagen.

Um mittel- und langfristige Resultate zu erzielen, die die Gemeinde in eine klimafreundliche Richtung leiten sollen, ist die Gemeinde Bettemburg eine Klimapartnerschaft mit dem Staat eingegangen. Dies innerhalb des nationalen Klimapakts, das die Gemeindeverantwortlichen im **März 2013** unterzeichnet haben. Da Bettemburg seit 2001 Klimabündnis- Gemeinde ist, gilt es auch nach wie vor, den diesbezüglichen Verpflichtungen nachzukommen.

Mit der Unterzeichnung des Klimapakts hat sich die Gemeinde konkret dazu engagiert, bis zum Jahr 2020 wesentliche Maßnahmen zu ergreifen, um die vorhandenen Ressourcen verantwortlich zu nutzen und die erneuerbaren Energien zu fördern. Wiederverwertung und Energieeffizienz sollen die CO<sub>2</sub>- Bilanzierung insgesamt verbessern.

79 Maßnahmen werden in sechs Teilgebiete strukturiert und im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems *EuropeanEnergyAward* bewertet:

- 1. Entwicklungsplanung und Raumordnung**
- 2. Kommunale Gebäude und Anlagen**
- 3. Versorgung und Entsorgung**
- 4. Mobilität**
- 5. Interne Organisation**
- 6. Kommunikation und Kooperation**

### **1. Entwicklungsplanung und Raumordnung**

Die Gemeinde Bettemburg hat sich die Ausarbeitung eines neuen allgemeinen Bebauungsplans (PAG) zur absoluten Priorität gemacht, wobei ein moderates Wachstum der Ortschaften angestrebt wird. Um die Lebensqualität in den Vierteln und Ortschaften der Gemeinde zu verbessern, bemüht sich die Gemeinde, die Lärmbelästigung und die Luftverschmutzung zu senken. Ebenso wird versucht, die Lichtverschmutzung einzudämmen.

Die Ansiedlung von neuen Unternehmen wird von nachhaltigen Kriterien abhängig gemacht.

### **2. Kommunale Gebäude und Anlagen**

Die Gemeinde Bettemburg nimmt eine energetische Bestandsaufnahme der kommunalen Gebäude vor, sowie deren schrittweise Sanierung. Neue Infrastrukturen werden nach ökologischen und energiesparenden Kriterien gebaut. Zur Förderung erneuerbarer Energien, möchte die Gemeinde auf den Betrieb des Fernwärmenetzes auf Biomasse umstellen.

Die Gemeinde verfolgt das Ziel einer Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Zuge des Klimapakts auf 20% gegenüber 2012.

### 3. Versorgung und Entsorgung

Um die Energieversorgung möglichst effizient auszurichten, muss die Gemeinde das lokale Potenzial zur Produktion erneuerbarer Energien kennen. Deshalb hat sie einen Solarkataster sowie eine thermische Solaranalyse auf dem gesamten Gebiet der Gemeinde erstellen lassen. Darüber hinaus wird sie:

- ein neues Abfallkonzept erarbeiten;
- den Gewässerschutz vorantreiben, die Wasserversorgung gewährleisten und eine nachhaltige Abwasserentsorgung ermöglichen;
- die Nutzung von Regenwasser in Privathaushalten fördern;
- zur Begrünung der Industrie-Standorte beitragen.

### 4. Mobilität

Die Förderung der klimafreundlichen Mobilität setzt eine angepasste Straßeninfrastruktur voraus. Deshalb werden die Straßen nach nachvollziehbaren Prioritätskriterien in Stand gesetzt. Für das Zentrum von Bettemburg wurde ein Parkraum-Management erstellt.

Die Gemeinde wird:

- den neuen Bebauungsplan durch ein Mobilitätskonzept für die Ortschaften und die Aktivitätszonen ergänzen, das gemeinsam mit den zuständigen staatlichen Stellen und den Nachbargemeinden erstellt werden muss.
- das Pedibus-Konzept fördern: Aus allen Wohnvierteln, die sich in erreichbarer Nähe von Schulen befinden, sollen die Kinder ihren Schulweg mit Begleitpersonen zu Fuß zurücklegen können.
- die Durchfahrt des Lastverkehrs soll durch die Einengung der Zufahrtsstraßen erschwert und stärker kontrolliert werden.

Zudem möchte die Gemeinde die sanfte Mobilität durch die Planung eines **E-bike**-Verleihs, in Kooperation mit anderen Süd-Gemeinden fördern.

### 5. Interne Organisation

Die Gemeinde wird:

- in Zusammenarbeit mit der Polizei einen lokalen Sicherheitsplan erstellen;
- einen zweiten „Agent municipal“ beauftragen, die Einhaltung der kommunalen Reglements zu überwachen, Falschparker zu bestrafen und den Schutz der Grünzonen im Auge zu behalten;
- einen Brandschutzbedarfsplan erstellen lassen;

- eine strikte Budgetdisziplin einhalten;

Eine vorsichtige und zielorientierte, mehrjährige Finanzplanung wurde bereits erstellt.

Zudem möchte die Gemeinde ihre Mitarbeiter zu einem umweltbewussten Handeln sensibilisieren (Fortbildungen, Informationsaustausch,...) und das gesamte Gemeindepersonal in den Klimapakt mit einbeziehen.

## **6. Kommunikation und Kooperation**

Um eine bürgerfreundliche Kommunikation zu fördern, informiert der Schöffenrat die Bürger regelmäßig über anstehende Projekte und setzt auf Dialog. Die beratenden Gemeindegremien sollen möglichst frühzeitig in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.

Die Gemeinde:

- informiert die Bürger rechtzeitig vor einer Beschlussfassung und lässt die Bürger zu Wort kommen;
- modernisiert und demokratisiert die Kommunikationspolitik der Gemeinde;
- möchte die Bürger eine Sensibilisierung der Bürger für energiesparendes Verhalten vorantreiben;
- die Kooperation mit den Schulen und anderen Gemeinden fördern.